

## Amphibienwanderung 2009

Nach den Erfahrungen im Vorjahr, als viele Tiere nicht durch die Tunnel, sondern bis zum Ende des Zaunes wanderten, um dort über die Straße zu gelangen, haben wir in dieser Saison frühzeitig kontrolliert und Vorbereitungen getroffen.

So wurden die offenen Stellen an den Wegschneisen bereits Ende Januar von Mitarbeitern des Bauhofs geschlossen. Am Ende des Leitzauns haben wir Anfang März zwei Fangeimer eingegraben, um die bis hierher laufenden Amphibien von der gefährlichen Straßenquerung abzuhalten. Zudem wurde mit Brettern eine Sperre an einem Tunneleingang errichtet, um die Tiere zur Nutzung des Durchlasses zu „zwingen“!



Geschlossene Lücke an der Schneise.  
Foto: 29.1.2009, H. Eikamp



Eine Sperre soll zum Wandern durch den  
Tunnel zwingen. Foto: 4.3.2009, P. Erlemann



Einbau der Fangeimer  
am 4.3.2009.  
Fotos: E. Erlemann



In den ersten Märztagen machten sich die Kröten, Frösche und Molche auf den Weg zum Laichgewässer. Die Zahlen blieben mit insgesamt 62 Tieren noch recht gering. Die stärkste Wanderung fand vom 6. bis 9. März statt, als 256 Amphibien in den Tunneln, am Zaun und in den Eimern gezählt wurden.



Eine Gruppe Grasfrösche und ein Bergmolch (rechts) in einem der Fangeimer. Fotos: P. Erlemann



Im folgenden Zeitraum bis zum 25. März mit mehrmaligen Nachtfrierten waren nur noch wenige Tiere aktiv. So standen schließlich gerade einmal 371 Individuen auf der Ergebnisliste – viel weniger als im Vorjahr, als wir 1333 Amphibien über die Straße gebracht hatten!

Soweit festgestellt verteilen sich die Tiere auf fünf Arten:

- Grasfrosch: 239
- Springfrosch: 19
- Erdkröte: 37
- Teichmolch: 6
- Bergmolch: 6



Hübsch und farbenprächtig:  
ein weiblicher Bergmolch.  
Foto: P. Erlemann

Damit bleiben einige Fragen offen: Hat der kalte Winter zu deutlichen Verlusten geführt? Haben die meisten Tiere unbemerkt doch die Tunnel benutzt? Insbesondere der Frage nach der Wanderung durch die Tunnel soll nachgegangen werden. Bereits vielerorts wurden solche Tunnel angelegt, doch liegen uns keine Erkenntnisse über deren Effektivität vor. Für das nächste Jahr ist daher vorgesehen, an den Auslässen große Wannn einzugraben, um die Anzahl der Tiere festzustellen.

**Interessenten und Helfer an den Aktionen sind herzlich willkommen!**